Weilburger Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Amtsblatt der Stadt Weilburg • In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Bezugspreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monatlich 70 Pfg., bei unseren Austrägern monatlich 80 Pfg., vierteljährlich durch die Post ohne Bestellgeld Mk. 2.40.

Verantwortlicher Schriftleiter: J. V. Albert Pfeiffer, Weilburg. Druck und Verlag: H. Zipper, G. m. b. H., Weilburg. Telephon Nr. 24.

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg., haben bei der großen Verbreitung des Blattes nachweislich den besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 8 Uhr morgens, größere tagsvorher.

Nr. 18. Dienstag, den 22. Januar 1918 57. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Vor einem Jahr.

22. Januar 1917. Bei Armentieres drangen bayrische Regimenter in die feindlichen Gräben und kehrten mit großer Beute zurück. — An mehreren Stellen der Waldkarpathen und des Grenzgebirges zur Moldau kam es zu regeren Artilleriekämpfen. — Die Bulgaren gewannen in der Dobrudscha bei Tulcea das Norduser des St. Georgsarmes der Donau. — Mit einem Aufruf wandte sich der Vorstand der sozialdemokratischen Partei an die gesamte Partei, jetzt Farbe zu bekennen, da die Genossen und Organisationen, die sich mit den Beschlüssen der Reichssonderkonferenz der oppositionellen Gruppen solidarisch erklärten, nicht gleichzeitig Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sein und bleiben könnten. — In Berlin übergab der amerikanische Botschafter im Auswärtigen Amt die Botschaft, die der Präsident Wilson über die Sicherung des Weltfriedens an den amerikanischen Senat gerichtet hatte; die langatmigen Ausführungen gipfelten in dem Worte „Frieden ohne Sieg".

Der Krieg.

Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 21. Jan. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nordöstlich und östlich von Ypern sowie an der Front von Lens bis Ecoty hielt gesteigerte Artillerietätigkeit an. Südlich von Bendhuille blieben bei Abwehr eines englischen Vorstoßes Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

In einzelnen Abschnitten in der Champagne und zu beiden Seiten der Maas Kampftätigkeit der Artillerien. Nordöstlich von Reims und in den Argonnen hatten kleinere Unternehmungen unserer Erkundungsabteilungen Erfolg.

In den beiden letzten Tagen wurden 11 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Zwischen Wardar und Doiran-See lebte das Artilleriefeuer zeitweilig auf. In der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Vorfeldkämpfen, die für die Bulgaren erfolgreich verliefen.

Italienische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister **Ludendorff.**

Zur Kriegslage.

Berlin, 20. Jan. (W. B.) An der Westfront hat sich die Artillerietätigkeit an vielen Stellen erheblich gegen die Vortage gesteigert. Am 19. Januar nahm sie in Sonderheit an der englischen Westfront zu, wo sie mit starken Feuerüberfällen schwerer Kaliber bis in die späten Nachtstunden andauerte und teilweise bis tief in das Hintergelände schlug. Mit besonderer Planmäßigkeit lag das Feuer auf unseren Stellungen im Ypernbogen, beiderseits der Lys, am La Bassee-Kanal sowie zwischen Lens und St. Quentin. Reger Flugbetrieb hielt bis zum Abend an diesen Fronten an. Dünkirchen wurde von uns mit beobachtetem gutem Erfolg mit Bomben belegt. Feindliche Patrouillen, die durch das verschlammte Gelände und das wassergefüllte Trichterfeld sich mühsam unserer Stellung zu nähern versuchten, wurden durch unser Feuer zurückgetrieben. Nordöstlich von Soissons brach nach kurzem Feuer eine starke feindliche Abteilung gegen unsere Posten vor und mußte auch hier mit blutigen Köpfen in die Ausgangsstellung zurückflüchten. Auch beiderseits der Maas nahm bei guter Sicht das Feuer zu, besonders in der Gegend nördlich von Samogneux.

Der Kampf zur See.

Berlin, 20. Jan. (W. B. Amtlich.) Im westlichen Teil des Sperrgebiets um England fügten unsere rastlos tätigen U-Boote dem Gegner einen Verlust von **19 000 Br.-R.-T.** Handelsschiffsraum zu. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Ärmel- und St. Georgs-Kanal unter stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet. Unter den Schiffen befanden sich drei größere Dampfer von über 4000 Tonnen. Ein Schiff konnte als der englische Dampfer „Colmere", der mit Kohlen nach Afrika unterwegs war, festgestellt werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine

Die U-Boote, der militärisch entscheidende Faktor.

In der „Nation" vom 5. 1. heißt es: Die 18 großen Dampfer, die in der Admiralitätsstatistik der ersten Januarwoche als versenkt gemeldet wurden, sind der ernsteste Faktor der gegenwärtigen Lage. Der Schiffsverkehr in unseren Häfen während der vergangenen Woche wies die seit geraumer Frist niedrigsten Ziffern auf. Allerdings gibt es Gründe, warum dies zu erwarten war, doch ist es nicht ratsam, diese hier darzulegen. Aber die Versenkungen großer Schiffe halten sich auf dem hohen Durchschnitt, der neuerdings zu bemerken ist und passen schlecht zu den britischen und französischen Versicherungen, nach denen der unbeschränkte U-Boot-Krieg ein Fehlschlag sein soll. Die jüngere Schule der Admiralität hofft, den U-Bootkrieg auf viel bescheidenere Maße zurückführen zu können, und es wird interessant sein zu beobachten, wie sie das anfängt; — noch viel beruhigender aber wäre es, wenn man auch die Regierung diese Frage erfassen sähe. Zurzeit scheint ihr der U-Boot-Krieg nur einer der „bestimmenden" Faktoren zu sein, wir sind demgegenüber nach wie vor der Ansicht, daß er der Faktor der ganzen militärischen Lage überhaupt sei.

Die Friedensverhandlungen.

Der **Friede steht vor der Tür!** Noch ist es nicht der allgemeine Friede, es ist ein Teilfriede, dessen Kommen uns angekündigt wird, es ist der Friede mit der neuentstandenen ukrainischen Volkrepublik, aber die Botschaft von ihm klingt uns dennoch mit erquickendem Wohllaut in den Ohren und wir meinen, nicht nur die Völker Mitteleuropas und die Ukrainer, sondern auch die Neutralen und selbst die Völker der Entente werden die Kunde mit Freuden vernehmen. Denn mit diesem Frieden wird in die schreckliche Mauer, die der Krieg zwischen die Völker über die Erde gezogen hat, die erste Bresche gelegt. An einer Stelle, an der man es vielleicht noch vor wenigen Wochen am wenigsten erwartet hatte, öffnet sich der Friede ein Tor und bereitet sich zum Einzuge vor. Noch ist der Friedensschluß nicht fertig, aber die Delegierten auf beiden Seiten sind über seine Grundlagen einig und sie reisten für wenige Tage heim, um sich die Ermächtigung ihrer Regierungen zum Abschluß und zur Unterzeichnung zu holen. Das ist ein Ergebnis der erst seit reichlich zwei Wochen geführten Verhandlungen, das uns mit hoher Freude und Genugtuung erfüllen darf.

Die Auffassung in Bulgarien.

Sofia, 18. Jan. (W. B.) Die „Agence Bulgare" teilt mit: Hinsichtlich der Vorgänge in Brest-Litowsk ist die öffentliche Meinung ohne Unterschied der Partei sehr zuversichtlich. Mit sachlicher Geduld verfolgt man die Entwicklung, von der man unbedingt glaubt, sie werde zu einem guten Ende führen. Die Erklärungen des Generals Hoffmann machen überall einen guten Eindruck.

Die Vorgänge in Rußland.

Basel, 21. Jan. (zf.) Wie Havas aus Petersburg meldet, genehmigte der Rat der Volkskommissäre das Dekret über die Nichtigkeitserklärung der russischen ausländischen und inneren Staatsanleihen vom 14. Dezember an. Die Dezemberzinsscheine der Anleihen werden nicht eingelöst werden, ebenso werden die von den früheren Regierungen an Finanzinstitute verliehenen Garantien annulliert. Die Titel haben das gleiche Umlaufsrecht wie die Banknoten. Die kleinen Inhaber von annullierten Titeln innerer Anleihen haben Anspruch auf eine Rente in der Höhe der bisher bezogenen Zinsen, wenn der Titel unter 10000 Rubel bleibt. Die Sparkassen werden davon nicht berührt. Das Dekret wird dem Zentralausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden.

Genf, 21. Jan. (T. U.) Die „Times" melden aus Petersburg: Die Banken von Petersburg erhielten den Befehl der Regierung, rumänische Anweisungen nicht mehr auszugeben. Die Rumänen verlassen fluchtartig Petersburg. Die Intervention der Ententebotschafter wurden von Lenin zurückgewiesen.

Rotterdam, 21. Jan. (T. U.) „Daily News" melden aus Petersburg, daß der Kampf der Oppositionspartei gegen die Bolschewiki fortdauert. Gerüchte gehen um, daß Sawinko, Fillenko und Kerenski bei Kaledin waren und jetzt in Petersburg angekommen sind. In der Stadt herrscht Spannung, die auch früher immer größeren Unruhen vorausging. Die Bolschewiki sehen dem Kampf optimistisch entgegen.

Neue Straßenkämpfe in Petersburg.

Lugano, 21. Jan. (T. U.) Der Petersburger Korrespondent des „Corriere della Sera" meldet: In der Nacht vom Freitag wurde hunderte von Verhaftungen vorgenommen. Freitag vormittag gegen 11 Uhr begannen in verschiedenen Stadtteilen Straßenkämpfe mit Militär- und Maschinengewehrfeuer. Man errichtete Barrikaden. Soldaten, rote Garde und bürgerliche Bewaffnete beteiligten sich am Kampfe, ebenso vor einigen Tagen mit Schiffen aus Kronstadt eingetroffene Matrosen. Kolonnen der sozialrevolutionären Arbeiter, die zugunsten der konstituierenden Versammlung demonstrierten, wurden von den Leninisten mit Salvenfeuer aus Gewehren und Bombenwürfen von den Dächern angegriffen.

Auflösung der Sobranje.

Petersburg, 20. Jan. (W. B.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Nachdem die verfassunggebenden Versammlung nach 1½stündiger Beratung gegen die Erklärung des ausführenden Zentralausschusses abgestimmt hatte, entfernten sich die Bolschewiki. Die verfassunggebende Versammlung wollte nicht die Art und Weise billigen, in der die Friedensverhandlungen von den Sowjetsmitgliedern, die den Saal verlassen hatten, geführt wurden. Um 4 Uhr morgens wurde die Versammlung von Matrosen aufgelöst. Heute wird ein Erlaß erscheinen über die Auflösung der verfassunggebenden Versammlung.

Ein aufgefangener russischer Funkspruch.

Berlin, 21. Jan. (W. B.) Folgender für die Auflösung in Rußland typische Spruch wurde hier aufgefangen: An alle Stationen mit allen Mitteln und auf jedem Wege. An alle Eisenbahner.

Kameraden! In schwerer Stunde wenden wir uns an Euch namens der hungernden Armee. Nur noch eine geringe Anstregung und nur noch ein wenig Geduld in diesen furchtbaren Minuten! An der Front ist keine Verpflegung vorhanden. Es gibt keine Zufuhren. Die Regimenter leiden buchstäblich Hunger. Die Zukunft des Landes und der Revolution ist in Euren Händen. Eure Geduld ist durch die Überfälle marodierender Banden erschöpft. Aber beißt die Zähne zusammen! Und namens des Volkswohles und namens der in Qualen darniederliegenden sozialistischen Staatsordnung alle auf zur Hilfe in dieser Stunde! Mit den Räubern werden die Soldaten der sozialistischen Armee Rußlands, der Arbeiter und Bauern unbarmherzige Abrechnung halten. Sie werden nicht zulassen, daß die Nichtswürdigen den Namen des Volkes beschimpfen und das Glück ihrer Mitbürger vernichten. In den nächsten Tagen werden wir mit der Waffe in der Hand Eure Arbeit beschirmen. Gebet uns aber Zeit! Berücksichtigt den Ernst dieser Stunde und strengt in dieser entscheidenden Minute noch einmal alle Kräfte an! Gebet der Front Brot und Fourage, rettet sie vor weiterem Hunger! Nur Eure bis zum äußersten angestrengte Arbeit kann die Revolution erretten. Jeder einzelne möge durchhalten! Alle mögen im Namen der Zukunft zu Hilfe eilen, jeder auf seinem Posten, jeder an seiner Stelle im Namen der Revolution!

Das Zentralkomitee für das Versorgungs- und Verpflegungswesen der Armee. Das allrussische Verpflegungskomitee. Der Rat der Volkskommissare für Militärangelegenheiten. Der Kommissar für Verkehrswesen.

Anarchie in Rumänien.

Laut „Baseler Nationalzeitung" besagen verschiedene Nachrichten aus Rußland, daß die Zustände in Rumänien einem Chaos gleichen. Die Armeen teilen sich bereits in eine anarchistische und revolutionäre Partei. Der König und das Königsschloß sind dauernd von einer starken Wache von Offizieren und Regierungstruppen umgeben. Viele russische und rumänische sozialistische Führer und Werber wurden verhaftet weil man einen Anschlag zum Sturz der Regierung entdeckte. Der König sollte gefangengenommen und die Republik ausgerufen werden. Die Soldaten verlassen in Massen die Front. Überall werden große Versammlungen zugunsten des Friedens abgehalten. Der Druck der russischen Regierung auf Rumänien wird immer größer und die Lebensmittelnot trägt dazu bei, die Stellung des Landes zu verschlimmern.

Der Aufenthalt des Vatikans in Rom bedroht.

Kopenhagen, 21. Januar. (T. U.) Der Genfer Berichterstatter des „Politiken", Graf Richard Holstein, der gute Fühlung mit katholischen Kreisen hat, mach

auf die zunehmende italienische Agitation gegen den Papststuhl aufmerksam. Man stempelt die Angehörigen als Spione, und alles deutet auf Vorbereitungen zu einer vorübergehenden Aufhebung des Garantiegesetzes während des Krieges hin. Sobald die Aufhebung verwirklicht sei, würde die wahrscheinliche Folge sein, daß der Papst, um seine volle Handlungsfreiheit zu bewahren, mit dem Plane, Rom zu verlassen, Ernst machen werde. Es wäre das wahrscheinlichste, daß er der Einladung des Klosters Rinsiedeln folgen und vorläufig dort seinen Aufenthalt nehmen werde.

Deutschland.

Berlin, 21. Januar.

— Wie die „Berl. Ztg. a. M." hört, ist nunmehr bestimmt, daß der Reichskanzler Graf Hertling seine angekündigte Rede im Hauptausschuß des Reichstages Donnerstag nachmittag 3 Uhr halten wird. Der Hauptausschuß wird am Dienstag und Mittwoch noch die Zensurdebatte fortsetzen und am Donnerstag die allgemeine politische Aussprache wieder aufnehmen, die jetzt so lange unterbrochen war. An dieser Aussprache wird auch Staatssekretär v. Kühlmann, der aus Brest-Litowsk hier eintrifft, teilnehmen. Ebenso wie Graf Czernin, der nach Wien abgereist ist, benutzt auch Herr v. Kühlmann die durch die Abreise Trotzkijs nach Petersburg eingetretene Pause in den Verhandlungen mit der russischen Vertretung, um mit den politischen Kreisen der Heimat wieder in persönliche Verbindung zu treten. Die allgemeine politische Aussprache im Hauptausschuß dürfte bis Freitag dauern und der Hauptausschuß sodann am Samstag, wenn nicht unerwartete Ereignisse eintreten auf einige Zeit vertagt werden, bis die weitere politische Entwickelung sein Wiederzusammentreten erwünscht und erforderlich erscheinen läßt.

Lokales.

Weilburg, 22. Januar.

⊙ **Kaisersgeburtstagsfeier.** Unter Bezugnahme auf die Notiz in Nr. 16 d. Bl. wird mitgeteilt, daß am Freitag, den 25. d. Mts., die Feier um 7 Uhr abends für die hiesige Garnison und die hiesigen Schulen stattfindet; am Sonntag, um 5,30 Uhr nachmittags, für das allgemeine Publikum. Zur Vorstellung am Freitag ist der Eintritt frei, zur Vorstellung am Sonntag sind Karten im Vorverkauf in den hiesigen Zeitungen (Sperrsitz zu 1.— Mk., 1. Platz —.75 Mk., 2. Platz —.50 Mk.) zu haben.) Die Reineinnahme kommt dem Roten Kreuz zu gute.

† **Das Eiserne Kreuz wurde verliehen:** Dem Ersatz-Reservisten Schäfer, Sohn des Landwirts Wilhelm Schäfer in Dillhausen. — Dem Fahrer Heinrich Schäfer, Sohn des Landwirts Hch. Schäfer in Arfurt.

er. Bei je einem Pferde des Gastwirts Wilhelm Horz in Weilburg, des Bäckermeisters Johann Kegreis in Niedershausen, sowie des Landwirts Jakob Höhler 4r in Villmar ist die Pferderäude amtlich festgestellt worden.

♂ Herrn Hegemeister Fritz Schäfer zu Forsthaus Hockholzhausen wurde das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe" verliehen.

⊙ Der Kreisverband für Handwerk und Gewerbe im Oberlahnkreis hat eine Beratungs- und Auskunftsstelle in Weilburg errichtet. Dieselbe hat die Aufgabe, die Handwerker und Gewerbetreibende in allen Fragen ihres Berufs zu beraten und Auskunft zu erteilen. Besondere Aufgaben für die Kriegszeit sind: 1. die Handwerker und Gewerbetreibenden bei der Fortführung oder Wiederaufrichtung ihrer Betriebe zu beraten und zu unterstützen; 2. sich der Fürsorge für Kriegsteilnehmer aus dem gewerblichen Mittelstand anzunehmen; 3. die Kriegerfrauen in der gewerblichen Geschäftsführung und bei Aufrechterhaltung ihrer Betriebe zu unterstützen, Hinterbliebene von Kriegsteilnehmern aus dem gewerblichen Mittelstande zu beraten. Der Vorsitzende des Kreisverbands, Herr E. Schäfer, hat bis auf weiteres die Verwaltung der Beratungsstelle übernommen und wird unterstützt von geeigneten Sachverständigen und dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau, versuchen, nach besten Kräften im Dienst des Handwerks und Gewerbes zu wirken. Für die Mitglieder der dem Kreisverband angeschlossenen Vereine erfolgt die Beratung kostenlos. Nichtmitglieder zahlen eine kleine Gebühr.

Vermischtes.

+ Niedershausen, 21. Januar. Sanitäts-Unteroffizier Wilhelm Wagenknecht von hier wurde für hervorragende Leistungen vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

* Oberursel, 20. Jan. Die Stadtverordneten-Versammluug nahm eine Schenkung der Motorenfabrik von 100000 Mark zu Erbauung eines neuen Rathauses an. Sie bewilligte den städtisch n Beamten auf Anregung des Nassauischen Städtetages Kriegs- und Teuerungszulagen nach den jeweiligen Sätzen, die für die Staatsbeamten zur Anwendung kommen.

* Köln, 20. Jan. Die Kölner Pegelhöhe ist um 15 Ztm. zurückgegangen. Bei dem Zurückfluten der gewaltigen Wassermengen kann man nunmehr in den Seitentälern erkennen, welch großen Schaden das Hochwasser angerichtet hat. Die Moseltalbahn mußte auf große Strecken den Verkehr unterbrechen. Die Landstraßen sind auf weite Strecken aufgerissen. Angesichts des schweren Unglücks an der Nahe dürfen die Züge nur mit großer Vorsicht die Brücken befahren.

* Büdingen, 20. Jan. Das Kreisamt verhängte abermals über 36 Kreiseinwohner wegen verweigerter Speckabgabe Geldstrafen von 5 bis 100 Mark. Damit sind bis jetzt insgesamt 131 Kreisinsassen als „Speckfünder" bestraft worden.

Letzte Nachrichten.

Brüssel, 22. Jan. (W. B.) Das zentral-flämische Pressebureau veröffentlicht folgende Mitteilung des Rates von Flandern: Entsprechend dem in seinen ersten Kundgebungen vor Jahresfrist aufgestellten Ziele hat der Rat von Flandern in seiner allgemeinen Versammlung vom 22 Dezember 1917 feierlich und einstimmig Flanderns volle Selbständigkeit beschlossen. In Verfolg dieser Erklärung legt der Rat von Flandern das ihm von der flämischen Landestagesordnung vom 4. Februar 1917 übertragene Mandat nieder und wird sich einer Neuwahl unterziehen, die dem flämischen Volk Gelegenheit geben soll, seinen Willen zu dieser Beschlußfassung des Rates kundzugeben. Die Kommission der Bevollmächtigten: Professor Dr. P. Tack, A. Brys, Professor A. T. M. Jonker, Professor K. Heyndrick, Professor P. Bernieuve, Professor Dr. J. de Decker, Ver Hees, Dr. Aug. Borms, Professor S. Brulez.

Lugano, 21. Januar. (zf.) In Petersburg sollen die Unruhen nach einer „Corriere"-Meldung in ernste blutige Straßenkämpfe ausgeartet sein. Zweitausend Matrosen trafen auf Kriegsschiffen aus Kronstadt ein, ankerten in der Newa und besetzten mit Maschinengewehren das taurische Palais als den Sitz der Konstituante. Die Unruhen begannen mit blutigen Angriffen Leninscher Truppen auf sozialrevolutionäre Umzüge und verschärften sich am 18. Januar morgens, indem in mehreren Vierteln heftiges Maschinengewehr- und Gewehrfeuer zwischen Roter Garde und Matrosen einerseits, bewaffneten Bürgerlichen auf der anderen Seite aufflackerte und Barrikaden entstanden. Die Zusammenstöße, zuerst sporadisch, nehmen allmählich allgemeineren und heftigeren Charakter an. Die Maximalisten überschütten von den Dächern aus die umziehenden Sozialrevolutionäre mit Bomben und Feuersalven. Die blutigen Verluste wachsen. Auch der sozialrevolutinäre Abgeordnete Loginoff wurde an der Spitze eines Zuges getötet. Hunderte wurden verhaftet, darunter namentlich sozialrevolutionäre Führer und Abgeordnete.

Am 19. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden

der Königliche Rechnungsrat a. D., Ritter mehrerer Orden

Herr Walter Boehmer

bis zum 1. Oktober 1917 Rendant der Unteroffiziervorschule.

Der Entschlafene hat in nie rastender Arbeit während 29 Jahren zum Segen der Anstalt gewirkt. Sein ganzes Wissen und Können hat er mit unermüdlicher, vorbildlicher Pflichttreue stets in den Dienst der Unteroffiziervorschule gestellt, bis schwere Krankheit ihn zwang, die Arbeit niederzulegen.

Die Unteroffiziervorschule wird ihm ein dankbares und treues Andenken bewahren.

Im Namen der Unteroffiziervorschule:
Willemer, Major und Kommandeur.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Weilburg.

Morgen, Mittwoch, den 23. d. Mts., nachmittags von 3—5 Uhr an, kommt in der Wildverteilungsstelle **Georg Lommel,** Marktplatz,

Wildschwein im Ausschnitt

so lange Vorrat reicht, zum Verkauf und zwar für Nr. 601—700.

Weilburg, den 22. Januar 1918.

Fleischverteilungsstelle.

Mittwoch den 23. Januar, vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden

Kohlenkarten

ausgegeben von Nr. 550 bis Schluß.

Kohlenverteilungsstelle.

Heute Dienstag, abends 6 Uhr, geben wir in der Metzgerei Chr. Kremer etwas

Suppen-Knochen

ab und zwar Nr. 651 bis 750

Fleischkarten, Einwickelpapier und kleines Geld sind mitzubringen.

Der Magistrat. Fleischverteilungsstelle.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Nachlaßverwalters des verstorbenen Rentners **Adolf Löhr** in Weilburg, Herrn Rechtsanwalt und Notar Daun in Weilburg, werde ich Gegenstände aus dem Nachlaß des Rentners Löhr, bestehend aus:

5 Betten, Nachttisch, Waschtisch, Kleiderschränken, 1 Vertikow, 1 Kassaschrank, Sofa mit Tisch und Polsterstühlen, Vorhängen, Decken, sowie noch sonstige Haus- und Küchengeräte

am **Mittwoch den 23. Januar d. Js.,** vorm. 9½ Uhr, in der Wohnung, Weilburg, Bahnhofstraße Nr. 71, öffentlich meistbietend und gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Adolf Baurhenn.

Die

Beratungs- u. Auskunftsstelle

des Kreisverbands für Handwerk und Gewerbe im Oberlahnkreis

befindet sich bis auf weiteres bei dem Vorsitzenden

E. Schäfer, Langgasse 37.

Gesucht

Kriegsbeschädigte, rüstige pensionierte Beamte, Handwerker, rührige Geschäftsleute als

Bezirksbeamte

für den Oberlahnkreis. Als Wohnsitz ist ein zum Kreise gehöriger Ort gestattet. Festes Gehalt und Nebenbezüge. Meldungen erbeten unter F. C. K. 206 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Tüchtige und fleißige

Arbeiterinnen

für dauernd gesucht.

Neuselterser Mineralquelle,
Stockhausen.

Möbl. Zimmer

in schöner Lage zu vermieten. Z. erfr. u. 1694 i. d. Geschst.

Einige Ruten Grabland

zu pachten gesucht.
Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Februar ein tüchtiges, wenn mögl. jüngeres

Mädchen

da das bisherige wegen Erkrankung der Mutter weggehen muß.

Frau Dr. Schneider,
Weilmünster (Anstalt).

Lehrling

gesucht.
Gärtnerei Jacobs.

Vaterländ. Frauenverein

Mittwoch, nachm. 3 Uhr

Nähstunde

im „Deutschen Haus".
Frau Lex.

2 frischmelkende Fahrkühe

mit Kälber zu verkaufen.
Julius Staaden,
Niedershausen.

Starks Gebetbuch

H. Zipper, G. m. b. H.

Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr

Kreis-Sparkasse Weilburg
Limburgerstr. 8.

Kassenstunden: täglich von 8—1 Uhr sowie Montags und Mittwochs nachmitt. von 2—6 Uhr.

Postscheck Frankfurt 5959 :: Reichsbank-Giro Limburg

Annahme von Spareinlagen zu 3¾ u. 4% Zinsen.

Darlehn geg. Hypotheken, Bürgschaft, Faustpfand. **Kredite in lfd. Rechnung** mit Überweisung nach allen Orten. **Einlösung** inländischer Zinsscheine.

Klein-Kinderschule.

Wiederbeginn Mittwoch den 23. ds. Mts.